

Kleiner Dodo

Sprecher: Sandro Iannotta (Dodo),
Lena Beyerling (Patna),
Mario Adorf (Darwin) u.a.

Zeichentrickfilm, Deutschland 2007
Regie: Ute von Münchow-Pohl und Thilo Graf Rothkirch, nach den
Büchern von Hans de Beer und Serena Romanelli
75 Minuten, Farbe, FSK ab 0, empfohlen ab 5 Jahre



Der traditionell in 2-D gezeichnete Zeichentrickfilm besticht durch seine liebevolle Leichtigkeit und schnell zugängliche Bilder und Charaktere. Das dargestellte Leben der Dschungelbewohner ist zwar voller Exotik, zeigt aber auch bekannte Strukturen und Ereignisse, die den Alltag eines jeden Kindes reflektieren. Vor allem der aufgeweckte Dodo stellt eine liebenswerte Identifikationsfigur und Projektionsfläche für die Sehnsüchte nach Selbstentfaltung und Selbstständigkeit jenseits elterlicher Bevormundung dar.

Themen:

Literaturverfilmung, Freundschaft, Musik, Selbstverwirklichung, Außenseiter, Umwelt, Zivilisation und Wildnis

Lockt der Boden auch zum Toben – kleine Affen bleiben oben!

Dodos Mutter kann diese Ermahnung noch so oft aussprechen, den kleinen Orang-Utan kann nichts und niemand fernhalten von den Geheimnissen des Dschungels. Besonders die Töne und Geräusche haben es ihm angetan. Vom aufprallenden Wassertropfen bis zum Papageienkreischen – der talentierte Affenjunge kann nahezu alles nachmachen.

Eines Tages findet er ein rätselhaftes „Dingsbums“, dem sich zu seiner großen Begeisterung Laute entlocken lassen. Dass es sich dabei um eine Geige handelt, erfährt Dodo von seinem Freund Darwin, einem alten, unter Menschen aufgewach-

senen Artgenossen. Der verschrobene Außenseiter lebt abseits in einer Hütte, die er mit allerlei zivilisatorischem Luxus wie Badewanne und Kühlschrank ausgestattet hat. Weil Dodos Eltern aber sämtliche Menschendinge ablehnen, muss sich der Affenjunge heimlich mit Darwin treffen um seine Geigenkünste zu perfektionieren.

Mit den wunderschönen Tönen kann der gelehrige Dodo nicht nur seine beste Freundin, das Nashornmädchen Patna zum Lachen bringen, sondern auch eine gefürchtete Tigerin besänftigen. Als der Fluss austrocknet und die Tiere unter der großen Dürre leiden, entdeckt Dodo, dass er mit seiner Geige noch ganz andere Dinge bewegen kann...



Woher kommen die Geräusche beim Trickfilm?

Im Anschluss an die Vorführungen zeigt der Geräuschemacher Jörg Klinkenberg wie Dschungelgeräusche hergestellt werden und was man mit alten Tonbändern, Kokosnussschalen und Metallblechen alles machen kann.

(Dauer ca. 40–90 Minuten, siehe S. 14)

Wann & Wo			
Do	17.4.	10.30	Union
Di	22.4.	10.00	Eva